

§ 1 – Auftragserteilung

(1) Gleichgültig in welcher Form die Auftragserteilung an Activid Media, im Folgenden "Provider" genannt, erfolgt, erkennt der Kunde die nachfolgenden allgemeinen Geschäftsbedingungen für die gesamte Dauer der Geschäftsbeziehung an. Darüber hinaus erkennt der Kunde ebenfalls die allgemeinen Lieferungs- und allgemeinen Zahlungsbedingungen des Providers für die gesamte Dauer der Geschäftsbeziehung an.

§ 2 – Dienstleistungsbeschreibung

(1) Die Bestellung des Kunden gilt mit der Zuteilung der Zugangsdaten bzw. Bestätigung der Domain-Registrierung sowie der Zustellung der ersten Rechnung für das bestellte Produkt durch den Provider als angenommen. Mit der Annahme kommt zwischen dem Provider und dem Kunden ein Vertrag über die Nutzung der Dienstleistungen des Providers zustande.

(2) Der Provider registriert im Auftrag des Kunden Domainnamen bei dem jeweiligen Network Information Center (NIC) und rechnet diese direkt mit dem Kunden ab. IP-Adressen, welche zum Betrieb der zur Verfügung gestellten Dienste benötigt werden, bleiben im Besitz des Providers. Weiterhin ist dieser jederzeit dazu berechtigt, diese zu ändern. Zur Registrierung von Domainnamen benötigte Daten des Kunden werden vom Provider an den jeweiligen NIC übermittelt. Mit dieser Übermittlung der Daten erklärt sich der Kunde ausdrücklich einverstanden.

Domainnamen gelten erst dann als tatsächlich verfügbar und dem Kunden zugeteilt, wenn dies durch den jeweiligen NIC bestätigt wurde. Jegliche Haftung und Gewährleistung für die Verfügbarkeit und Zuteilung der vom Kunden bestellten Domainnamen seitens des Providers ist ausgeschlossen, es sei denn, den Provider oder einen seiner Erfüllungsgehilfen trifft Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Neben den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Providers gelten für die Domainregistrierung sowohl die Richtlinien der jeweiligen Vergabestelle (z.B. DENIC eG) als auch die Bestimmungen der "Internet Corporation for Assigned Names and Numbers" (ICANN).

(3) Zur Erstellung von Statistiken werden auf dem Speicherplatz des Kunden sogenannte Logfiles gespeichert. Für diese Funktion werden Teile des dem Kunden zur Verfügung gestellten Speicherplatzes genutzt und können daher vom Provider in regelmäßigen und angemessenen Intervallen wieder gelöscht werden. Der Provider wertet diese Logfiles allein zu dem Zweck aus, dem Kunden sowohl aufbereitete als auch verdichtete Statistiken bereitzustellen. Eine über diesen Zweck hinaus gehende Speicherung oder Nutzung durch den Provider ist ausgeschlossen. Der Kunde ist berechtigt, diese Logfiles bei Bedarf vom Server abzurufen. Er ist jedoch nicht berechtigt, diese zu modifizieren oder zu löschen. IP-Adressen in Logfiles können vom Provider anonymisiert werden.

(4) Erbringt der Provider kostenlose Leistungen, die nicht Gegenstand des jeweils gebuchten Produktes sind, so können diese jederzeit ohne Angabe von Gründen vom Provider eingestellt werden.

(5) Der Provider hat das Recht, den Vertrag mit dem Kunden aus wichtigem Grunde zu kündigen, wenn dieser schuldhaft gegen die ihm obliegenden Pflichten in diesen AGB verstößt.

(6) Die zugesicherte Verfügbarkeit der Dienste von 99,9% gibt der Provider im Jahresmittel an. Hiervon ausgenommen sind insbesondere Zeiten, in denen der Webserver aufgrund von technischen oder sonstigen Problemen, die nicht im Einflussbereich des Providers liegen (z. B. höhere Gewalt, Verschulden eines Dritten etc.), oder aufgrund von wichtigen Wartungsarbeiten über das Internet nicht zu erreichen ist. Der Provider ist für die Erreichbarkeit nur insoweit verantwortlich, als die Nichtabrufbarkeit auf den von ihm betriebenen Teil des Netzes oder den Webserver selbst zurückzuführen ist.

§ 3 – Nutzungseinschränkungen in Webhosting-Tarifen

(1) Programme wie Voice-Chats, Toplisten, Spiele-Server, Banner-Programme (Bannertausch, Ad-Server, usw.), Freespace-Angebote, Subdomain-Dienste, Countersysteme sowie große Download-Datenbanken darf der Kunde nur nach vorherigem schriftlichem Einverständnis des Providers verwenden. Auch ist es dem Kunden untersagt, ein Chat-Forum zu betreiben, es sei denn, der Tarif des Kunden enthält ein vom Provider zur Verfügung gestelltes Chat-System. Der Provider ist in solchen Fällen berechtigt, für die Verwendung solcher Programme ein gesondertes Entgelt in Rechnung zu stellen. Der Provider behält sich das Recht vor, Inhalte, die das Regelbetriebsverhalten oder die Sicherheit des Servers beeinträchtigen (wie z. B. Computerviren, Trojaner, Spyware oder Software, bei der Sicherheitslücken bekannt sind oder werden), grundsätzlich zu sperren oder deren Betrieb im Einzelfall zu unterbinden. Ein Anspruch des Kunden auf Datensicherung durch den Provider ist ausgeschlossen.

(2) Das Anbieten von Downloads ist ausdrücklich erlaubt, jedoch dürfen hierbei gegen keine Gesetze verstoßen werden oder Rechte Dritter beeinträchtigt werden. Weiterhin behält sich der Provider das Recht vor, in einem solchen Fall von Gesetzesverstößen oder der Verletzung der Rechte Dritte entsprechende Inhalte bzw. das entsprechende Webhosting-Paket zu sperren.

§ 4 – Preise, Angebote & Zahlungsbedingungen

(1) Die Angebote des Providers sind freibleibend und unverbindlich. Die tatsächlich vom Kunden zu bezahlenden Preise und vom Provider zu erbringenden Leistungen richten sich nach den jeweils geltenden aktuellen Preis- und Leistungsverzeichnissen.

Sollte bis zur Ausführung des Auftrages eine Kostenerhöhung eintreten, wird der Kunde hierüber rechtzeitig informiert. Der Kunde ist dabei berechtigt, soweit eine Preiserhöhung auftritt, von seinem Auftrag an den Provider zurückzutreten.

Rechnungen des Providers sind vom Kunden spätestens 14 Tage nach Versand via Überweisung an den Provider zu bezahlen. Ist der Kunde mit einer Zahlung im Verzug, ist der Provider berechtigt, von seinem gesetzlichen Zurückbehaltungsrecht in § 273 BGB Gebrauch zu machen und die Dienste sowohl für den Kunden als auch für den Zugriff aus dem Internet bis zum Eingang des offenen Betrages zu sperren.

(2) Kommt der Kunde trotz Mahnung innerhalb einer weiteren Nachfrist von 14 Tagen seiner Zahlungsverpflichtung nicht nach, ist der Provider berechtigt, den Vertrag fristlos zu kündigen.

(3) Werden die Dienste aufgrund des Zahlungsverzugs des Kunden gesperrt und zahlt er innerhalb der Nachfrist den offenen Betrag, trägt er in jedem Fall die Kosten der Entsperrung durch den Provider in Höhe von 25,00 €.

Darüber hinaus ist der Provider im Falle des Zahlungsverzuges gegenüber dem Kunden berechtigt, die ihm gesetzlich zustehenden Verzugschadensersatzansprüche geltend zu machen. Der rückständige Betrag wird für die Zeit des Verzugs mit dem gesetzlichen Verzugszinssatz (§ 288 BGB) verzinst.

Der Provider behält sich vor, bis zum vollständigen Ausgleich aller offenen Forderungen des Kunden seine Leistungen vollständig zurückzubehalten.

§ 5 – Vertragslaufzeit/Kündigungsfristen

(1) Wenn sich aus dem konkreten Angebot nichts anderes ergibt, verlängert sich der Vertrag jeweils automatisch um das jeweilige Zahlungsintervall, solange er nicht von einer Partei mit einer Frist von einem Monat zum jeweiligen Laufzeitende gekündigt wird. Beträgt das Zahlungsintervall einen Monat, beläuft sich die Kündigungsfrist auf zwei Wochen.

(2) Verträge über die Registrierung einer Domain sowie SSL-Zertifikate können mit einer Frist von einem Monat zum Ende der Vertragslaufzeit gekündigt werden. Wird der Vertrag nicht gekündigt, verlängert er sich um ein Jahr.

(3) Sofern sich aus dem Angebot nichts Abweichendes ergibt, hat der Kunde den jeweiligen Betrag für die Nutzung der Dienste des Providers im Voraus zu entrichten. Gleiches gilt, soweit der Nutzungsvertrag verlängert wird. Im Falle einer außerordentlichen Kündigung gibt es keine Kündigungsfrist.

§ 6 – Form der Kündigung

(1) Für die Kündigung des Vertrages ist die Textform gem. § 126b BGB zu wahren. Wir bitten, in der Kündigung den Namen des Kunden, die Kundennummer sowie das Produkt, welches gekündigt werden soll, anzugeben.

(2) Soweit der Kunde eine Domain kündigt, sollte er in der Kündigung mitteilen, ob die Domain zu einem anderen Provider übertragen, sie sofort gelöscht oder zum Vertragsende auslaufen soll. Gibt der Kunde gegenüber dem Provider hierüber keine Information oder sind bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehungen Zahlungsverpflichtungen offen, gehen sämtliche Besitzrechte an einer gekündigten Domain nach Ablauf der Kündigungsfrist, also zum Zeitpunkt der Beendigung der Geschäftsbeziehung, vom Kunden auf den Provider über. Der Provider ist in diesem Fall nicht zu einer Löschung der Domain bzw. Domains verpflichtet.

§ 7 – Datenschutz/Datensicherheit

(1) Der Provider erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten des Kunden nur zum Zweck der Vertragsabwicklung.

(2) Der Kunde ist verpflichtet, für eine Sicherung der auf dem Server befindlichen Daten selber Sorge zu tragen. Der Provider ist in keinster Weise verpflichtet, Datenbackups zu erstellen.

(3) Für den Zugriff auf den Admin-Bereich des Servers erhält der Kunde vom Provider Zugangsdaten (einen Benutzernamen sowie ein Passwort), welche er vertraulich zu behandeln hat und vor einem unberechtigten Gebrauch durch Dritte zu schützen hat. Der Provider haftet nicht für mögliche Schäden, welche aus einer vom Kunden zu vertretenden unberechtigten Nutzung oder dem Missbrauch der Zugangsdaten entstehen.

(4) Dem Kunden ist bekannt, dass aufgrund der Strukturen des Internets das Risiko besteht, übermittelte Daten abzu hören. Dieses Risiko nimmt der Kunde ausdrücklich in Kauf. Der Provider haftet nicht für Schäden, die aus dem Abhören von Daten resultieren. Darüber hinaus haftet der Provider nicht für die Verletzung der Vertraulichkeit von E-Mail-Nachrichten oder anderweitig übermittelter Informationen. Der vorstehende Haftungsausschluss gilt nicht, sofern der Provider vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt hat.

§ 8 – Veröffentlichte Inhalte, Massenmailings, Mailing-Aktionen via Electronic Mail

(1) Der Kunde stellt den Provider von jeglicher Haftung für den Inhalt von übermittelten Webseiten auf dem Speicherplatz frei und sichert zu, dass er über den Speicherplatz und die angeschalteten Dienste keine Inhalte verbreitet, die gegen das Strafrecht, Jugendschutzrecht oder sonstige Gesetze verstoßen.

(2) Soweit der Kunde dennoch solche Inhalte anbietet, ist der Provider berechtigt, das Vertragsverhältnis sofort ohne das Setzen einer Nachfrist außerordentlich und fristlos zu kündigen und die entsprechenden Dienste sofort und ohne Ankündigung zu sperren. Der Provider haftet nicht für durch eine solche Sperrung verlorene Daten. Außerdem folgt bei Entdeckung gesetzeswidriger Inhalte eine Anzeige bei den zuständigen Landeskriminalämtern.

(3) Inhalte, die einer Altersbeschränkung von FSK 16 oder FSK 18 unterliegen sind grundsätzlich gestattet, sofern dies im Angebot nicht anders ausgewiesen ist. Der Anbieter solcher Inhalte hat diese jedoch vor dem Zugriff Minderjähriger zu schützen und die gesetzlich vorgeschriebenen Vorkehrungen, insbesondere die Einrichtung gesetzlich vorgeschriebener Altersverifikationssysteme, vorzuhalten. Der Provider ist dazu berechtigt, die beschriebenen Vorkehrungen zu prüfen und bei Nichteinhaltung die entsprechenden Inhalte zu sperren.

(4) Der Kunde verpflichtet sich, mit seinem Angebot keinerlei Warenzeichen-, Patent- oder andere Rechte Dritter zu verletzen. Soweit der Provider dennoch, z. B. durch die Anzeige der Inhaber der vorstehenden Rechte, derartige Rechtsverletzungen feststellt, ist er berechtigt, das Vertragsverhältnis mit dem Kunden außerordentlich und fristlos zu kündigen. Des Weiteren ist der Provider berechtigt, bei Feststellen derartiger Verletzungen die Inhalte des Kundenaccounts (Speicherplatz/Webspace) zu kontrollieren, Inhalte zu Beweis Zwecken zu sichern sowie den Zugriff auf die Inhalte des Kunden aus dem Internet ohne Ankündigung zu sperren. Dem Kunden ist es untersagt, Werbe-, Rundschreiben- oder Massenmailings (Mailingaktionen) via Electronic Mail über E-Mail-Adressen seiner Domain zu initiieren, ohne von den E-Mail-Empfängern dazu aufgefordert worden zu sein oder deren Zustimmung zur Zusendung zu haben. Stellt der Provider z. B. durch Beschwerden von Empfängern solcher E-Mails einen Verstoß hiergegen fest, ist er berechtigt, nach erfolgloser Abmahnung mit Aufforderung zur Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung, das Vertragsverhältnis mit dem Kunden außerordentlich und fristlos zu kündigen. Darüber hinaus ist der Provider berechtigt, den Webpace, die genutzten Dienste und Domains des Kunden sofort und ohne Ankündigung zu sperren. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung und Sperrung der bereitgestellten Dienste steht dem Provider auch zu, soweit der Kunde Dritten die Nutzung der entsprechenden Dienste überlassen hat und diese die Verstöße verursachen.

(5) Der Provider behält sich das Recht vor, Inhalte (wie z. B. Viren, Trojaner, Spyware oder andere Schadprogramme oder Programme, bei denen Sicherheitslücken bekannt sind oder werden), die das Regelbetriebsverhalten oder die Sicherheit des Servers beeinträchtigen, grundsätzlich zu sperren oder deren Betrieb im Einzelfall zu unterbinden.

(6) Der Provider kann E-Mails blockieren und ablehnen, wenn sie einen schädlichen Code oder Software (z. B. Spyware, Würmer, Virusbefall, Hijacker, Rootkits oder Trojaner oder Ähnliches) enthalten, die Absenderinformationen inkorrekt oder verschleiert sind oder es sich um eine unaufgeforderte oder verdeckte bzw. verschleierte kommerzielle Kommunikation handelt.

§ 9 – Markenrechtlicher Schutz des Domainnamens

(1) Der Kunde versichert gegenüber dem Provider, dass durch Registrierung bzw. Konnektierung seines Domainnamens und das Publizieren seiner Daten ins Internet keine Rechte Dritter verletzt und keine gesetzeswidrigen Zwecke verfolgt werden. Der Kunde ist selbst für die Wahl seines Domainnamens verantwortlich. Der Provider haftet nicht für jegliche Schadenersatzansprüche Dritter, die im Zusammenhang mit der Registrierung bzw. Konnektierung des vom Kunden gewählten Domainnamens entstehen. Der Provider behält sich vor, soweit Dritte Recht an dem vom Kunden gewählten Domainnamen geltend machen, den betroffenen Domainnamen bis zu einer gerichtlichen Klärung des Streites zu sperren. Die Klärung des Streits hat der Kunde nachzuweisen.

§ 10 – Haftung & Schadenersatz

(1) Der Provider übernimmt keine Garantie dafür, dass die vom Kunden gebuchten Leistungen für einen bestimmten Dienst oder eine bestimmte Software geeignet oder permanent verfügbar sind. Die Dienstleistung des Providers ist die Zurverfügungstellung der Webhostingdienste bzw. Server. Für Störungen innerhalb des Internets übernimmt der Provider keine Haftung. Darüber hinaus übernimmt der Provider keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die direkt oder indirekt durch den Webhosting-Account verursacht werden. Dies gilt nicht, sofern der Schaden durch vorsätzliche Handlungen seitens des Providers herbeigeführt wurde. Haftung und Schadenersatz sind betragsmäßig auf die Höhe des Auftragswertes für die Zeit, in der der Provider seine Dienstleistung nicht erbringt, beschränkt. Das gilt nicht im Fall der Verletzung von Gesundheit oder Leben oder sofern der Schaden durch vorsätzliche oder grob fahrlässige Handlungen seitens des Providers oder seines Erfüllungsgehilfen herbeigeführt wurde. Dem Kunden ist bekannt, dass seine Webhosting-Accounts auf dem virtuellen Host nur mit Browsern angesprochen werden können, die sich an die aktuellen HTTP-Spezifikationen halten. Hierzu zählen insbesondere alle aktuellen Versionen des Microsoft Internet Explorer, Mozilla Firefox, Safari, Netscape, Google Chrome oder Opera.

§ 11 – Übertragung des Vertrages an Dritte

(1) Der Provider ist berechtigt, den Vertrag nebst sämtlichen Rechten und Verpflichtungen auf einen Dritten zu übertragen. Den Kunden wird er darüber über von ihm angegebene Kontaktmöglichkeiten informieren. Im Fall der Übertragung ist der Kunde innerhalb eines Monats nach Zugang dieser Information berechtigt, das Vertragsverhältnis außerordentlich zu kündigen.

§ 12 – Zukünftige Änderungen der AGB's

(1) Werden einzelne Bedingungen bzw. Bestimmungen dieses Vertrages in Zukunft von Seiten des Providers geändert ist der Provider dazu verpflichtet, diese Änderungen dem Kunden rechtzeitig vor Eintreten der geänderten Bedingungen bzw. Bestimmungen mitzuteilen. In diesem Fall ist der Kunde dazu berechtigt, den Vertrag bis zum Eintreten der geänderten Bedingungen bzw. Bestimmungen auch kurzfristig und entgegen der allgemeinen Kündigungsfristen zu kündigen. In diesem Fall gelten die allgemeinen Bestimmungen nach §4.

§ 13 – Schlussbestimmungen

(1) Sollte eine Bestimmung unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so wird die Gültigkeit im Übrigen hiervon nicht berührt. Die Parteien werden sich bemühen, die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung durch eine wirksame und durchführbare Regelung zu ersetzen, die der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung wirtschaftlich so nah wie möglich kommt. Das gleiche gilt im Falle einer Regelungslücke.

(2) Auf Verträge zwischen dem Provider und dem Kunden ist das deutsche Recht anzuwenden. Der Gerichtsstand für jegliche Streitfälle ist Düsseldorf.